

Xianwei Zhu, „Gnossienne No.1“ (zu dem Klavierstück von Erik Satie), 2020–2021, Acryl auf Leinwand , 116 x 292 cm (vierteilig)

nicht nur metaphorischen, sondern gelebten Bild Dōgens vorstellen: „Die Berge schweben über den Wolken und wandern durch den Himmel. Die Gipfel des Wassers sind die Berge; das Wandern der Berge, aufwärts und abwärts, geschieht ständig auf dem Wasser.“

Xianwei Zhu erinnert an das „wang ji“, das Vergessen, dank dem man überhaupt erst dahin gelangt, wo man hinwill: „In a Landscape“. Xianwei Zhu hat die Dichtung des zenbuddhistischen Dichters der Tang-Dynastie und Einsiedlers Han-Shan vor den Bildern der deutschen Romantik hinterfragt, und er hat diese mit der ostasiatischen Tuschemalerei konfrontiert. Die teilweise winzigen, fast entschwindenden Figuren gleichen Boten aus der Vergangenheit, zeugen aber auch von der existenziellen Nichtigkeit im Ganzen der bedrohten Natur. Die romantisch-pantheistische Welt und das Nichts des Zen verklären sich zur Einheit einer „gemalten Philosophie“ (Peter O. Chotjewitz). Zeit- und raumlos macht sich Xianwei Zhu auf die Suche nach sich selbst und nach seiner zuweilen doppelt irrlichternden Welt, um sich einer heiteren Gelassenheit hinzugeben: „Ich suche nach Poesie und Stille in meiner Malerei: einen Zustand der klangvollen Stille, die der Poesie sehr ähnlich ist.“

GÜNTER BAUMANN

21. Januar bis 2. April 2024
Xianwei Zhu: YUN SHOU / Wolkenhände
Caspar-David-Friedrich-Zentrum, Greifswald
www.caspar-david-friedrich-gesellschaft.de

DER ANDERE BLICK VON XIANWEI ZHU

Die südwestdeutsche Landschaft, zwischen Bodensee und Donau, inspiriert sein aktuelles Werk. Schon 2009 stellte er in der Galerie Vayhinger in Radolfzell am Bodensee aus. Es folgten weitere Artist-in-Residence Programme und Ausstellungen: 2014 in der Galerie Tobias Schrade, Ulm, „Ein Boot ohne Leine“, 2015 in der Galerie Vayhinger, in Singen mit Blick auf den Hausberg, den Hohentwiel.

Für Xianwei war nicht nur der Blick auf den Hohentwiel bedeutsam, er hatte hier seine ostwestliche Philosophie, seine Gedanken malerisch umgesetzt im Residenz-Projekt HOHENTWIEL vs HANSHAN. 2018 hatte er durch die Verleihung des Franz-Joseph-Spiegler-Preises einen Arbeitsaufenthalt und eine Ausstellung in der Galerie Schrade im Schloss Mochental, bei Ehingen an der Donau; anschließend wurden seine dort entstandenen Arbeiten in der Städtischen Galerie „Badstube“ in Wangen im Allgäu gezeigt. Die Galerie Schlichtenmaier in Stuttgart richtete ihm 2021, „In a Landscape“, eine Einzelschau ein.

Xianwei Zhu arbeitet und lebt
in Düsseldorf und Stuttgart.
www.xianwei-zhu.com